

# Einfach Verstehen

Gefällt Ihnen dieser Name? Melden Sie sich gerne bei uns!

Mittwoch, 11. Mai 2016

Ausgabe Nr. 2

Seite 1

## Große Aufregung um vier Buchstaben: TTIP bringt Streit Demonstration in Hannover Präsident Obama auf der Hannover Messe Greenpeace veröffentlicht geheime Papiere

Am 23. April gingen in Hannover viele Menschen auf die Straßen, um gegen TTIP zu demonstrieren. TTIP bedeutet „Transatlantic Trade and Investment Partnership“. Das ist das geplante Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union (kurz: EU) und den USA (Abkürzung für United States of America, deutsch: Vereinigte Staaten von Amerika). Deutschland ist Teil der EU, deshalb betrifft TTIP auch die Menschen hier.

Was bedeutet das Wort „Freihandelsabkommen“? Es stecken mehrere Wörter darin!

Zuerst das Wort „Frei“, das bedeutet ohne Beschränkung. Dann das Wort „Handel“, da geht es ums Kaufen und Verkaufen von Dingen. Und das Wort „Abkommen“, das bedeutet soviel wie Vertrag.

So funktioniert TTIP:

Firmen aus den USA können ihre Waren leichter in der EU verkaufen und umgekehrt. In Zukunft sollen die Firmen kaum noch Zölle bezahlen müssen. Zölle müssen gezahlt werden, wenn Waren in andere Länder geschickt werden. Außerdem brauchen sie keine extra Genehmigungen mehr. Manche sagen, dadurch wird mehr verkauft. Die Firmen und Arbeiter verdienen mehr Geld und viele Dinge können günstiger verkauft werden.

Andere sagen, das stimmt nicht. Oder, dass man es noch nicht wissen kann. Manche sind gegen TTIP, weil sie den Versprechungen der Verhandlungspartnern nicht glauben. Gesetzen, die in den USA und der EU ganz unterschiedlich sind, soll eine gemeinsame Gesetzesgrundlage gegeben werden. Zum Beispiel: Ein Bauer in den USA hat seine Kartoffeln und Äpfel mit Gentechnik so verändert, dass sie nicht mehr schlecht werden können. In den USA ist das erlaubt, in der EU ist das aber verboten. Durch TTIP kann der Bauer nun auch in der EU, also auch in Deutschland, seine Kartoffeln und Äpfel verkaufen.

Viele Menschen finden es nicht gut, dass vieles hinter verschlossenen Türen besprochen wird. Die Menschen kriegen nicht mit, was beschlossen wird. Und wenn sie das nicht wissen, können sie auch nichts dagegen unternehmen. Sie erfahren erst dann davon, wenn die Gesetze beschlossen sind.

Es sind sehr viele Menschen von TTIP betroffen. Die EU hat über 500 Millionen Einwohner. Die USA haben über 320 Millionen Einwohner.

**Ein Vergleich:**

**Befürworter von TTIP glauben: es gibt mehr Arbeitsplätze. Es wird mehr verkauft. Die Menschen haben mehr Geld und viele Dinge werden günstiger.**

**Gegner von TTIP glauben: es gibt weniger Arbeitsplätze. Es wird nicht mehr, aber auch nicht weniger verkauft. Ob die Menschen mehr oder weniger Geld haben, weiß man nicht. Viele fürchten auch, dass Standards für die Sicherheit unserer Produkte und Lebensmittel abgesenkt werden.**

Bitte wenden!



# Einfach Verstehen

Gefällt Ihnen dieser Name? Melden Sie sich gerne bei uns!

Mittwoch, 11. Mai 2016

Ausgabe Nr. 2

Seite 2

## Greenpeace veröffentlicht geheime Papiere

Die Umweltschutzgruppe Greenpeace ist an geheime Papiere gekommen. In diesen Papieren geht es um die Verhandlungen zwischen der EU und den USA über TTIP. Darin steht, die USA wollen die EU oft zwingen, das zu tun, was die USA will. Greenpeace glaubt, das ist der EU unfair gegenüber. Sie haben die Papiere veröffentlicht, damit jeder sie lesen kann. Die USA und die EU wollen nicht, dass alle sie lesen können. Sie sind eigentlich nur für die Politiker bestimmt.

## Berichterstattung über TTIP in Hildesheim

Der Kehrwieder am Sonntag ist eine kostenlose Zeitung für Hildesheim und Umgebung. Am Sonntag, den 8. Mai 2016 gab es eine ganze Zeitungsseite zu TTIP. Befragt wurde Detlef Ramisch von Greenpeace in Hildesheim. Er sagt: Die Veröffentlichung der geheimen Papiere ist gut für unsere Demokratie, weil sich alle informieren können.

Im Kehrwieder am Sonntag sagen auch drei Politiker aus Hildesheim und Umgebung, was sie von TTIP halten.

Sie können den Kehrwieder auch im Internet lesen: [www.e-pages.dk/kehrwieder/29/](http://www.e-pages.dk/kehrwieder/29/)

## Impressum

Jessica Schwarz  
Institut für Sozialwissenschaften  
Universität Hildesheim  
Universitätsplatz 1  
31141 Hildesheim  
Tel.: 05121 883 10730  
Mail: [schwa010@uni-hildesheim.de](mailto:schwa010@uni-hildesheim.de)  
Kooperationspartner: Behindertenbeirat Hildesheim und AWO Trialog Hildesheim  
Mit freundlicher Unterstützung von Initiativen Partnerschaft Eine Welt e.V.  
Ausgaben online unter:  
<https://www.uni-hildesheim.de/fb1/institute/institut-fuer-sozialwissenschaften/aktuelles/>

## Demonstration in Hannover wegen Obama

In Hannover wurde am 23. April gegen TTIP und auch gegen den Besuch von Präsident Obama aus den USA demonstriert.

Obama war in Hannover und hat die Hannover Messe mit einer Rede eröffnet. Auf der Messe waren viele Firmen aus den USA. Obama ist für TTIP und möchte es schnell unterschreiben.

Besonders streiten die Menschen bei TTIP um gentechnisch veränderte Lebensmittel. Manche sagen, gentechnisch veränderte Lebensmittel sind vielleicht ungesund.

Bundeskanzlerin Angela Merkel aus Deutschland verteidigt das Freihandelsabkommen. Sie möchte es, wie Präsident Obama, unterzeichnen.

Der Präsident Francois Hollande aus Frankreich hat gesagt, er wird TTIP nicht unterzeichnen, wenn sich die Inhalte nicht ändern.



Foto: Copyright Kay Schulze;  
[www.attac.de/typo3temp/pics/ed5fe3f0e4.jpg](http://www.attac.de/typo3temp/pics/ed5fe3f0e4.jpg)

Wegen der Demonstration und dem Besuch von Obama, Merkel und Hollande wurden Straßen gesperrt. Manche Straßen sogar mehrere Tage. Viele Menschen brauchten deshalb mehr Zeit, wenn sie auf dem Weg zur Arbeit oder zu Freunden waren.